

der Betriebszeitung, ganz gezielte Fragen an bestimmte Genossen und Kollegen zu richten.

So wollte die Betriebszeitung zum Beispiel von den Leitern der technisch-ökonomischen Büros wissen, ob das Material, das sie den Brigadeökonomern zur Verfügung stellen, so aufbereitet ist, daß diese damit wirksam in den Kollektiven arbeiten können. Die Brigadeökonomern wurden gefragt, ob dieses Material für eine erfolgreiche Kostenpropaganda in den Kollektiven ausreicht und wie sie selbst wirksam werden.

Eine weitere Frage hatte zum Inhalt, wie die Brigadeökonomern mit der Kostenentwicklung und mit dem Führen der Haushaltsbücher zufrieden sind und welche Vorschläge sie zur weiteren Kostensenkung haben. Analog fragte die Betriebszeitung die Leiter der technisch-ökonomischen Büros: Werden die erreichten Ergebnisse bei der Einsparung von Kosten, vor allem in der Arbeit mit dem Haushaltsbuch, regelmäßig ausgewertet und mit welchem Erfolg?

Mit diesen Vorgaben gelang es, die Richtung der Diskussion von Anfang an zu bestimmen und sie ganz gezielt im gesamten Betrieb zu führen. Die genannte Problematik bewegte natürlich nicht nur den genannten Personenkreis, sondern alle Arbeitskollektive, alle Leiter. Sie wurde in Rundtischgesprächen erörtert, die in Ausschnitten in der Betriebszeitung veröffentlicht und im Betriebsfunk gesendet wurden.

Diese Fragen halfen den Agitatoren, den Parteigruppenorganisatoren und allen Genossen die Diskussion in ihren Arbeitskollektiven in Gang zu bringen und weitere Reserven zur Kostensenkung aufzuspüren. In manchem Kollektiv gab es dabei auch heiße Debatten um Unzulänglichkeiten, die trotz vieler Hinweise und Kritiken immer noch nicht beseitigt waren.

Leserbriefe

in die Kollektive zu tragen.

Die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Gebiet der Biotechnik und der Tierernährung zum Beispiel wurden in der Parteileitung und mit allen Genossen beraten. Durch sie und mit Hilfe der seit 1975 bestehenden Betriebsgruppe der Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft der DDR wurden die Brigaden mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen vertraut gemacht.

Von großer Wichtigkeit für eine reibungslose Überleitung neuer Erkenntnisse in die Praxis ist, daß die Genossen aus den jeweiligen

Bereichen in den Parteiversammlungen und Leitungssitzungen über den Stand der Durchsetzung, über Erfolge, Mißerfolge und über Diskussionen, die damit im Zusammenhang stehen, berichten. Wir sind der Meinung, daß diese Kontrolle unerlässlich ist, denn nur dadurch erreichen wir eine zügige Anwendung neuer Erkenntnisse in der Praxis.

Jede Parteileitung sollte sich auf ihrem Gebiet kontinuierlich über den wissenschaftlich-technischen Höchststand informieren und von den Wirtschaftskadern die rasche Anwendung der neuesten Erkennt-

nisse im jeweiligen Wirkungsbereich fordern. Dabei darf aber niemals vergessen werden, daß sich der wissenschaftlich-technische Fortschritt nur mit unseren Werktätigen verwirklichen läßt. Die Entwicklung der Werktätigen selbst, ihrer Fähigkeiten und ihrer Schaffenskraft ist der wirksamste Weg, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen.

Die planmäßige Bildung und Ausbildung wird darum immer mehr zum Bestandteil der gesellschaftlichen Entwicklung unserer Kollektive. Die Effektivität unserer planmäßigen Bildungsarbeit kommt ein-



UND SENKEN UNSERE KOSTEN

Flugblätter und Plakate unterstützten die Kostenaktion ebenso wie Vorträge. Die Parteileitung stellte das Anliegen der Kostensenkung auch in den Anleitungen der APO-Sekretäre und der Agitatoren zur Diskussion.

Die vielfältigen Mittel und Methoden der politischen Massenarbeit wurden und werden bei der Führung der Kostenaktion wirksam. Das ist auch